

## **Russland 2008: Rehabilitationszentrum für Kinder mit Behinderung**

*Organisation: Eine Welt e.V. Leipzig*

Der Projektstandort Samara ist eine 650 Jahre alte Industriestadt im Süden des europäischen Teils Russlands, direkt an der Wolga gelegen. Mit rund 1,2 Mio. Einwohner\*innen ist sie die sechstgrößte Stadt Russlands. Nach offiziellen Schätzungen leben in der Region Samara ca. 4.000 Kinder und Jugendliche mit Behinderung, zum großen Teil in den städtischen Heimen.

Staatliche Therapie- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung gibt es nur wenige. Menschen mit Behinderung werden meist als lernunfähig abgestempelt und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Das Recht auf Ausbildung und Beruf wird Ihnen somit genauso verwehrt wie die Möglichkeit, ein selbstständiges Leben zu führen und eine eigene Familie zu gründen.

Aus diesem Grund haben private Initiativen, meist von betroffenen Eltern gegründet, begonnen, neue Wege im Umgang mit Menschen mit Behinderung anzuregen. Sie versuchen andere betroffene Eltern zu unterstützen, damit sie ihre Kinder zu Hause aufziehen, wo sie ihnen helfen können, ihre Möglichkeiten optimal zu nutzen. Ohne gezielte therapeutische Unterstützung ist dies aber nur sehr begrenzt möglich.

Der Eine Welt Leipzig e.V. und der russische Verein „Hoffnungssegel“ haben das Projekt „Hoffnungswind“ ins Leben gerufen, dass diese Idee voranbringen soll und sich darüber hinaus für das Recht auf eine schulische Ausbildung der Kinder einsetzt, denn nur diese macht ein eigenständiges Leben möglich.



Mit den Mitteln aus „genialsozial“ konnte ein Frühförderzentrum in Samara entstehen, welches mit einer Aufnahmekapazität von 35 Kindern mit Behinderung, im Alter von 0 bis 7 Jahren, im April 2010 eröffnet wurde. Während weitere vier Pädagog\*innen mit den Kindern nach einem speziell ausgearbeiteten Förderangebot in Einzel- oder Gruppenunterricht arbeiten, erhalten die Eltern psychologische Beratung und Trainings sowie Unterstützung in der Organisation von Selbsthilfestrukturen. Auch das Personal wird in regelmäßigen Fortbildungen weiter qualifiziert, insbesondere in speziellen Förderangeboten, z.B. Musik- und Bewegungspädagogik und Kommunikationsförderung.



Die Einrichtung, in der regelmäßig auch öffentliche Maßnahmen stattfinden, leistet somit einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderung. Die Anzahl der betreuten und geförderten Kinder konnte deutlich erhöht und die pädagogisch-therapeutische Arbeit optimiert werden. Das Projekt ist ein wichtiger Schritt, die Kinder auf ein selbständiges Leben vorzubereiten und sie in das gesellschaftliche Leben Russlands zu integrieren.

